

Demokratie und Rechtsstaat

Europäische Union in der Krise?

Bearbeitet von
Von Vassilios Skouris

1. Auflage 2018. Buch. 155 S. Gebunden
ISBN 978 3 406 72477 0
Format (B x L): 12,0 x 20,0 cm
Gewicht: 264 g

[Recht > Europarecht , Internationales Recht, Recht des Auslands > Europarecht](#)

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

**beck-shop.de**
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](#) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Vassilios Skouris

Demokratie und Rechtsstaat



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Demokratie und Rechtsstaat

Europäische Union in der Krise

von

Vassilios Skouris

2018


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG


C.H.BECK



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.beck.de

ISBN 978 3 406 72477 0

© 2018 Verlag C.H.Beck oHG

Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck: Friedrich Pustet GmbH & Co. KG, Gutenbergstraße 8,
93051 Regensburg

Satz: Fotosatz H. Buck, Zweikirchener Straße 7, 84036 Kumhausen

Umschlaggestaltung: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Saar

Foto: Dominik Pietsch

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

„Eine solche rechtliche Konstruktion beruht auf der grundlegenden Prämisse, dass jeder Mitgliedstaat mit allen anderen Mitgliedstaaten eine Reihe gemeinsamer Werte teilt – und anerkennt, dass sie sie mit ihm teilen –, auf die sich, wie es in Art. 2 EUV heißt, die Union gründet. Diese Prämisse impliziert und rechtfertigt die Existenz gegenseitigen Vertrauens zwischen den Mitgliedstaaten bei der Anerkennung dieser Werte und damit bei der Beachtung des Unionsrechts, mit dem sie umgesetzt werden“.

EuGH, Gutachten 2/13, ECLI:EU:C:2014:2454, Rn. 168

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Vorwort

Die Schrift ist aus meiner Antrittsvorlesung entstanden, die ich am 25. November 2016 an der Bucerius Law School gehalten habe. Der Präsidentin der Law School, Frau Professor Dr. Dr. h.c. mult. Katharina Boele-Woelki, bin ich für die Anregung und den Kollegen an der Law School für die freundliche Aufnahme dankbar. In meinem (reifen) Alter dem alten akademischen Brauch der „Antrittsvorlesung“ gefolgt zu sein, hat mir Gelegenheit gegeben, ein grundsätzliches Thema zu wählen, das sich für die Zukunft der Europäischen Union als schicksalhaft erweisen kann: Sollte es nämlich der Union nicht gelingen, die richtige Balance zwischen den für jedes Gemeinwesen elementaren Grundsätzen von Demokratie und Rechtsstaat zu finden, dann steht zu befürchten, dass die Auflösungserscheinungen sich mehren, im Vergleich zu den nicht gerade wenigen Krisensymptomen der letzten Jahre viel schwerere Auswirkungen entfalten und die Union letztlich unattraktiv erscheinen lassen. Deshalb halte ich es für besonders wichtig, auf das akut gewordene Problem aufmerksam zu machen und wenn möglich auch Lösungen aufzuzeigen.

An einer Einrichtung der Forschung und Lehre wie der Bucerius Law School wieder mitzuwirken, gestattet mir, Fragen anzusprechen, die ich während meiner langen Zeit am Luxemburger Gerichtshof nicht behandeln durfte. Eine gewisse Vorsicht, die auch heute noch geboten ist, erklärt hoffentlich, dass nicht zu jedem Punkt mit aller Konsequenz Stellung genommen wird. Anders als es möglicherweise in Deutschland der Fall ist, wo noch amtierende – und dann logischerweise noch stärker ehemalige – Höchstrichter aktuelle Rechtsfragen regelmäßig und recht freimütig kommentieren, legen die Mitglieder des Europäischen Gerichtshofs eine größere Selbstbeschränkung an den Tag.

Die vorliegende Studie versteht sich als ein Problemaufriss. So wird enttäuscht sein, wer einen grundsätzlichen Beitrag zur Demokratietheorie oder zum Rechtsstaatsprinzip erwartet oder glaubt, dass erst über diese Begriffe Einigkeit bestehen muss, ehe man sich vornimmt, ihr Verhältnis zueinander aus der Sicht der Europäischen Union zu untersuchen.

Das Manuskript haben Axel Kämmerer und mein früherer Kabinetttchef am EuGH Dieter Kraus kritisch gelesen. Dafür gebührt ihnen mein aufrichtiger Dank.

Thessaloniki und Hamburg, im Herbst 2017



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
§ 1 Einleitung	13
§ 2 Die Besinnung auf die Grundwerte	15
I. Die einzelnen Grundwerte	15
II. Demokratie und Rechtsstaat	16
§ 3 Demokratie	17
I. Transparenz und Offenheit	17
II. Demokratie in den Mitgliedstaaten	19
III. Konkretisierung des Demokratieprinzips für die EU	21
1. Partizipative Demokratie	22
2. Die Rolle der nationalen Parlamente	23
§ 4 Rechtsstaat	25
I. Die allgemeinen Grundsätze des Gemeinschafts/ Unionsrechts: Grundrechte	26
II. Einzelausprägungen der allgemeinen Rechts- grundsätze	27
§ 5 Zwischenergebnis	29
§ 6 Demokratiedefizite in der EU	31
I. Stellung und Funktion des Europäischen Parlaments	31
1. Kompetenzzuwachs	32
2. Zweifel des Bundesverfassungsgerichts an der demokratisch-repräsentativen Natur des Europäischen Parlaments	33
3. Die Rolle des Subsidiaritätsprinzips	35
II. Demokratische Legitimation der EU durch die Mitgliedstaaten	36
1. Zustandekommen des Primärrechts	37
2. Ratifikation von Vertragsänderungen	38

3.	Umsetzung des Sekundärrechts	39
4.	Legitimation des Unionsrechts durch nationale Parlamente	40
5.	Durch das Unionsrecht bedingte Verfassungsänderungen in den Mitgliedstaaten	41
6.	Problematische Aktionen der Mitgliedstaaten mit europarechtlichen Auswirkungen unter Berufung auf das Demokratieprinzip	43
§ 7	Rechtsstaatsdefizite in den Mitgliedstaaten	45
I.	Ein neuer Mechanismus zur Verteidigung der Rechtsstaatlichkeit	45
II.	Die von der Kommission vorgeschlagenen Schritte	46
III.	Geringe Wirkung des neuen Mechanismus	47
1.	Sonderstellung von Art. 7 EUV: Art. 269 AEUV ...	48
2.	Erfolgreiche Initiativen des Europäischen Parlaments	49
IV.	Die Alternative: Vertragsverletzungsverfahren	49
1.	Pflicht zur Einhaltung der Grundwerte des Art. 2 EUV	50
2.	Der Aussagewert von Art. 269 AEUV	50
3.	Die Möglichkeit von einstweiligen Anordnungen nach Art. 279 AEUV	52
§ 8	Rechtsstaat und Demokratie: Eine schwierige Balance	55
I.	Demokratische Legitimation rechtsstaatswidriger Initiativen in den Mitgliedstaaten	56
II.	Demokratie als Staatsform der formalen Strukturen	57
III.	Rechtsstaatlichkeit als Eingrenzung des Demokratieprinzips	59
IV.	Freiheit und Sicherheit: Der Standpunkt des EuGH..	60
1.	Maßnahmen zur Eindämmung des grenzüberschreitenden Terrorismus	60
2.	Die Rechtsprechung des EuGH: Überblick	62
3.	Sanktionen gegen natürliche und juristische Personen	63
a)	Normale Rechtmäßigkeitsprüfung	64

b) Aufnahme der EuGH-Rechtsprechung in Art. 265 AEUV	65
c) Die Rechtssache ZZ	65
d) Art. 105 der Verfahrensordnung des Gerichts	67
e) Die Rechtssache Lunani	68
4. Schutz personenbezogener Daten	69
a) Anlasslose Vorratsdatenspeicherung	69
b) Strikte Kontrolle des Grundrechtseingriffs ...	71
c) Die Rechtssachen Tele2 Sverige und Tom Watson	72
d) Die Rechtssache Schrems	73
5. Die am EuGH geäußerte Kritik	74
6. Die wahre Stoßrichtung der Kritik	76
V. Gerichte als rechtsstaatliche Einrichtungen	77
VI. Der Ruf nach mehr demokratischer Legitimation der EuGH-Mitglieder	78
1. Aussagewert des Primärrechts	78
2. Die Auswahlkriterien: Art. 253 und 254 AEUV....	79
3. Der Ausschuss des Art. 255 AEUV	80
4. Öffnung des nationalen Auswahlverfahrens	82
VII. Entpolitisierung der Exekutive: Die sog. unab- hängigen Verwaltungsbehörden	83
1. EuGH: Rechtsaufsicht über die Datenschutz- beauftragten	84
2. Bundesverfassungsgericht: Die Unabhängig- keit der Europäischen Zentralbank	85
§ 9 Bilanz	87
I. Rechtsstaatsprobleme	87
II. Demokratieprobleme	88
1. Die Mitgliedstaaten als demokratische Stabilitätsfaktoren	89
2. Stabilitätsgefährdende Aktionen in den Mitgliedstaaten und ihre Auswirkungen auf die Union	90
III. Politisierung der europäischen Institutionen als Beitrag zur Demokratisierung der Union	91
1. „Politische“ Besetzung der höchsten EU-Ämter	92
2. Europäischer Rat	93

3. Kommission	93
a) Die Kommission als Gesetzgebungsfaktor	94
b) Förderung des Unionsinteresses in voller Unabhängigkeit	95
c) Hüterin der Verträge	95
d) Ausführungs- und Exekutivfunktionen	96
e) Beurteilung der Kommission auf der Basis ihrer Zuständigkeiten	97
f) Politisierung der Kommission	98
g) Handeln im Unionsinteresse und in Unab- hängigkeit als Leitlinien für die Überwa- chungsaufgaben der Kommission	99
IV. Schwächung des Rechtsbewusstseins	100
§ 10 Ausblick (und Ausweg?)	103
I. Die Ebene der Mitgliedstaaten	103
II. Die Ebene der Union	105
III. Überwachungsfunktion der Kommission und Rechtsschutz durch die europäischen Gerichte	106
IV. Überwachungsfunktion und Wettbewerbsaufsicht .	107
V. Fazit	109
Anmerkungen	111